

China und Ethik: Ein Konflikt?

China hat sich in den letzten Jahren anders entwickelt als erwartet. Anstatt mit wachsender Mittelschicht und privaten Unternehmern zunehmend westliche bürgerliche Freiheiten zu erlauben, wie es der Westen vielleicht erwartet hatte, propagiert China sein wirtschaftlich erfolgreiches zentralistisches Regierungssystem in der Welt und kontrolliert derzeit verstärkt seine Minderheiten. Auch die Religionen sollen sich in die von der Regierung geplante "sinisierte" Gesellschaft einfügen.

Von internationalen Unternehmen wird erwartet, dass sie die Werte der chinesischen Regierung in der Öffentlichkeit vertreten. Chinesische Wissenschaftler und Studenten treten in internationalen Universitäten zunehmend selbstbewusst auf und nehmen erfolgreich Einfluß auf den Diskurs. Insbesondere vertreten sie einen neuen chinesischen Menschenrechtsbegriff, der den wirtschaftlichen Fortschritt als Hauptziel postuliert, das zu verteidigen ist. Wie über Nacht hat China große Fortschritte in der Digitalisierung gemacht und führt die Daten zusammen, um den Bürgern ein hohes Mass an innerer Sicherheit zu ermöglichen. Ein damit verknüpftes Punktesystem ermöglicht es, das Verhalten von Bevölkerung und Unternehmen zu überwachen und gegebenenfalls zu sanktionieren. Soziale Medien aus China sind auch in Europa sehr erfolgreich. Alle, die Verbindungen zu China pflegen, sehen sich existentiellen Fragen gegenüber: Welche Werte bringe ich in die Begegnung mit Chinesen ein? Was bedeutet der christliche Glaube für mein (wirtschaftliches) Handeln? Was sind die traditionellen Werte Chinas? Wie sind die neuen Werte Chinas? Wie kann ich darüber kommunizieren? Wie kann ich im Kontakt mit China meine Integrität wahren?

Veranstalter

China Brücke Deutschland e.V.

Die China Brücke Deutschland e.V. (CBD) wurde 2015 von Rückkehrern der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Peking gegründet. Sie setzt sich zum Ziel, Chinarückkehrer bei der Reintegration in Deutschland seelsorgerlich zu begleiten und ihnen zu ermöglichen mit ihrem Biographieteil China in Kontakt zu bleiben. Zudem leistet sie Lobbyarbeit bei den Kirchen in Deutschland für die Interessen der Gemeinden in China, wirkt in der Deutsch-Chinesischen Ökumene mit und unterstützt kulturelle Begegnungen.

Deutsche Ostasienmission

Die Deutsche Ostasienmission (DOAM) ist aus dem 1884 gegründeten Allgemeinen Evangelisch-Protestantischen Missionsverein hervorgegangen. Von Anfang an waren ihr internationale Zusammenarbeit, Interreligiöser Dialog und später auch interkulturelles Lernen ein Anliegen. Mission bedeutet für die DOAM: immer wieder neu Christus entdecken in den Menschen, die uns begegnen. Aus dieser Konsequenz steht die DOAM für die Gleichwertigkeit aller Menschen und ihrer Rechte und für Frieden und Versöhnung in Ostasien.

ViSdP

China Brücke Deutschland e.V., Frau Edna Li, Dürenstr. 27, 53173 Bonn, 0174-8466888, edna.li.kgr@gmail.com www.chinabruectedeutschland.com

Deutsche Ostasienmission e.V., Pfr. Georg Meyer, Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, Tel: +49 711 6367814, meyer@ems-online.org www.doam.org

Anmeldeformular falls nicht inliegend unter chinabruectedeutschland.com

China - Ethik - Wirtschaft

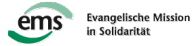
Eine Tagung der China Brücke Deutschland e.V.
und der Deutschen Ostasienmission e.V.

18.-20.9.2020 in Berlin



Mitwirkende

China Brücke Deutschland e.V.



Dr. Stephan Rothlin SJ

Spezialisiert auf Ethik und Business in China, behält Rothlin die kulturellen und religiösen Wurzeln Chinas im Blick. Dozent u.a. an der Tsinghua- und Peking-Universität und INSEAD.

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann

Informatiker, Direktor des Information Management Instituts an der TU Aschaffenburg, befasst sich mit nicht-normativer Ethik in den Evangelien.

Dr. Sven-Uwe Müller

Promovierte zum Begriff der Menschenrechte in China, arbeitete bei einem deutschen Technologie-Konzern, der deutschen Botschaft in China, der Weltbank und der GIZ.

Daniel Tappe

Studium der Musik u.a. am Oberlin College. Organist und Kantor der Ev. Gemeinde Deutscher Sprache Peking und Mitbegründer der Deutschen Kantorei

Programm der Tagung

Freitag, 18.9.2020

18.30 Old Asia Hand Get Together
Berliner Missionswerk, Georgenkirchstr.69/70

Samstag, 19.9.2020

Symposium im Berliner Missionswerk,
Georgenkirchstr. 69/70, Berlin-Mitte, Haus 1

- 9.00 Morgenandacht
- 10.00 Dr. Stephan Rothlin
- 11.00 Kaffeepause
- 11.30 Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 Dr. Sven-Uwe Müller
- 14.30 Podiumsdiskussion mit den Referenten
- 15.30 Aussprache und Diskussion im Plenum
- 16.00 Ende der Veranstaltung

18.30 Orgelkonzert mit Daniel Tappe
Sophienkirche, Große Hamburger Str. 29/30

Sonntag, 20.9.2020

9.30 Gottesdienst, Gottesdienstraum des
Konsistoriums Berlin, Georgenkirchstr. 69/70



Kosten und Hotel

Die Teilnahme am Symposium (19.9., 9-16 Uhr) allein kostet 80 Euro pro Teilnehmer und versteht sich incl. eines leichten Mittagessens. Studenten und Senioren zahlen die Hälfte gegen Vorlage eines Ausweises.

Wir haben ein Kontingent von 20 Betten reserviert im MotelOne Hackescher Markt und vergeben die Betten nach Anmeldedatum. Kosten pro EZ/Nacht sind 94,45 Euro incl. Frühstück und pro DZ/Nacht 121,70 Euro. Anmeldung und/oder Hotelreservierung im Kontingent bitte über das Formular bis zum 15.7.2020, weitere Informationen: 0174/8466888.



Anmeldung

Die Anmeldung/Hotelreservierung wird erst nach Eingang des gültigen und verbindlich unterschriebenen Lastschriftmandats zum Einzug der Tagungsgebühr und ggf. Hotelkosten bei CBD wirksam.

Die Tagungs- / Hotelkosten werden 5 Wochen vor dem Sommertreffen eingezogen. Eine Kostenerstattung wegen Stornierung der Anmeldung danach ist wegen der Stornobedingungen des Hotels nicht mehr möglich. Zimmer werden nach Reihenfolge der Anmeldung inkl. Lastschriftmandat vergeben.